

Pressemitteilung

„Klima schützen, Reiche entlassen“

– Bundesweite Proteste gegen Energiepolitik der Regierung auch in Kassel

Vor dem Kasseler Rathaus protestierten am Freitagnachmittag ca. 40 Menschen gegen die Klima- und Energiepolitik der Bundesregierung. Die kurzfristig angemeldete Klima-Aktion samt Tanz-Performance war Teil eines Protest-Tags der For-Future-Bewegung in 32 Städten unter dem Motto „Klima schützen, Reiche entlassen“.

Die Klimabewegung reagierte damit auf die jüngste Hitzewelle als Folge der eskalierenden Klimakrise und auf die mangelhafte Klimapolitik der Bundesregierung trotz massiver Kritik von vielen Seiten. Die Energiewende auszubremsen und eine Vielzahl neuer Gaskraftwerke zu bauen sei brandgefährlich. Im Zentrum der Kritik standen die am Freitag beschlossene Abschaffung des Gebäudeenergiegesetzes sowie die Pläne der Bundesregierung zum so genannten „Netzpaket“ und zur Abschaffung der Förderung privater Fotovoltaik-Anlagen. „Dieser Kreuzzug der Wirtschaftsministerin gegen die Nutzung erneuerbarer Energien gefährdet tausende Arbeitsplätze in den Bereichen Windenergie, Fotovoltaik und Wärmepumpen und stellt viele geplante Investitionen in Frage“, so Dr. Ramón Briegel von den Scientists for Future. Auch der Klimaplan der Stadt Kassel sei gefährdet.

Die Aktion startete mit einer Performance von Tanz- und Soundkünstlerinnen auf den Rathautreppen, initiiert vom Klimatanzkollektiv. Die drei Tänzerinnen mischten sich schließlich unter die Zuschauenden, und alle malten gemeinsam Bedürfnisse und Forderungen zum Klimaschutz auf den Boden vor dem Rathaus. Anschließend führten Petra Wendtlandt und Irmela Irmischer von den Parents for Future ein „ungeschminktes Interview“ mit Wirtschaftsministerin Katherina Reiche auf. Die „Wirtschaftsministerin“ bekannte sich darin zu ihrer prägenden Beeinflussung durch die Gasindustrie und zeigte sich naiv in Sachen Klimaschutz. Neben Transparenten und einem großen Papp-Gaskraftwerk hatten die Protestierenden auch ein überdimensionales Thermometer dabei, das den jüngsten Temperaturrekord in Deutschland von über 41 Grad anzeigte. Zum Abschluss ordnete Dr. Ramón Briegel diverse fachliche und ökonomische Kritikpunkte am Gebäudemodernisierungsgesetz ein, das der Bundestag wenige Stunden zuvor beschlossen hatte.

Die Aktiven in Kassel forderten die entschlossene Fortführung der Energiewende und einen verbindlichen Plan für den Ausstieg aus fossilem Gas. Insbesondere müsse das Gebot zur Nutzung erneuerbarer Energien bei neuen Heizungsanlagen beibehalten und der Anschluss neuer Windparks und Solaranlagen ans Stromnetz weiterhin garantiert werden. Die gerade beschlossene Ermöglichung des Einbaus neuer Gasheizungen halte Deutschland weiter in der Abhängigkeit von unberechenbaren Lieferländern und internationalen Konflikten und drohe Mietende in eine Kostenfalle laufen zu lassen. Stattdessen forderten die Kasseler Veranstaltenden eine sozial gerechte Wärmewende sowie einen bundesweit verbindlichen und ausreichend finanzierten Hitzeschutz. „Durch die jüngste Hitzewelle haben nach Schätzung des Robert-Koch-Instituts deutschlandweit über 5000 Menschen ihr Leben verloren. Das zeigt einmal mehr: Klimaschutz ist Menschenschutz und die Energiepolitik der Bundesregierung verantwortungslos!“, rief Petra Wendtlandt. Deshalb fordere die Klimabewegung die Entlassung von Wirtschafts- und Energieministerin Reiche. Einer entsprechenden Petition auf der Plattform WeAct haben sich bereits fast 300.000 Menschen angeschlossen.

Dass die Wirtschaftsministerin Hals über Kopf die Förderung des Umstiegs auf klimafreundliche Heizungen wie Wärmepumpen zusammengestrichen hat und das Förderportal seit Freitag offline ist, gehe genau in die falsche Richtung. „Angesichts der Verpflichtung Deutschlands zur Klimaneutralität spätestens 2045 und der eskalierenden Klimakrise muss die Regierung beim Umstieg auf klimafreundliche Heiztechnologien unterstützen und bezahlbare, saubere Energie für alle garantieren“, forderte Gabriel Herr von Students for Future.